

## Eintauchen in Bethan Huws' Forschungslabor

**Seit Mitte der 1990er-Jahre beschäftigt sich die walisische Künstlerin Bethan Huws (\*1961) mit Marcel Duchamp (1887–1968), dem geistigen Vater der Konzeptkunst und fasst ihre Erkenntnisse seit 2007 in Werke und Skizzen zusammen. Im Kunstmuseum Bern werden diese Forschungsnotizen (Research Notes) erstmals in einer raumfüllenden Installation ausgestellt.**

Huws begeistert sich wie Duchamp für Wortspiele, Ideogramme und Symbole. Duchamps Schaffen, seine Ready-Mades und Installationen mit anspielungsreichen Titeln, die bis heute voller Geheimnisse geblieben sind, reizten sie deshalb zum Rätselraten und Entschlüsseln der verborgenen Bezugnahmen.

### Raumfüllendes Mindmap

Huws' Forschungsnotizen bestehen aus Zeichnungen, Schriftstücken, Collagen, Postkarten, Fotokopien aus Wörterbüchern und Reproduktionen von Duchamps Werken. Erstmals werden sie in grossem Umfang als Installation und eigentliches, raumfüllendes Mindmap präsentiert. Die Installation, die die Künstlerin selber konzipiert hat, entspricht zugleich der Re-Inszenierung der Ateliersituation von Huws in Berlin zu einem Zeitpunkt, als sie erste Forschungsergebnisse einem Kunsthistoriker zeigte. Die ausgestellten Forschungsnotizen fallen dabei in zwei Kategorien. Die „general files“ werden in der Ausstellung auf Tischen präsentiert und beinhalten Erkenntnisse zu generellen Kategorien, die Bethan Huws im Werk von Marcel Duchamps festgestellt hat, wie zum Beispiel Farbe, Geometrie, Zahlen, Malerei, Schach, Christentum, Mythen, Geist oder der Dichter und Kunstkritiker Guillaume Apollinaire, um nur einige zu nennen. Huws sammelte alle Informationen zum Auftauchen eines Themas in Duchamps Werk in einem bestimmten Kontext, um seinen Platz in Duchamps System zu begreifen. In den „individual works“ dagegen untersucht Huws einzelne Werke von Duchamp, darunter so berühmte Arbeiten wie das Gemälde *Nu descendant un escalier* (Akt, die Treppe herabsteigend, 1912), die grosse *Glaserarbeit La mariée mise à nu par ses Célibataires, même* (Die Braut von ihren Junggesellen nackt entblösst, sogar, 1915–23) oder die Installation *Etant Donnés* (Gegeben, 1946–66). Sie stellt diese in einen grösseren Zusammenhang innerhalb des Werks von Duchamp und auch innerhalb der französischen Kultur, um die vielschichtigen Anspielungen Schritt für Schritt zu entschlüsseln.

### Verwandt im Geiste

Was Huws und Duchamp unter anderem verbindet, ist die Ansicht, dass das eigentliche Werk im Nachvollziehen der Gedankengänge über die Bedingungen eines Kunstwerks entsteht. Erst die Interpretation bzw. das Verstehen eines Kunstwerks macht etwas zu Kunst. So will Huws nicht nur die Bedeutung von Duchamps Werk entschlüsseln, es geht auch darum aufzuzeigen, wie Bedeutung an sich erzeugt wird. Huws wandelt gedanklich auf Duchamps Spuren und wendet seine eigenen Methoden und seine Strategien zurück auf sein Werk an. Im Unterschied zu einer akademischen und kunsthistorischen Recherche erlaubt sich die Künstlerin Lücken, das Durchscheitern ihrer subjektiven Interessen und Rückschlüsse auf ihr eigenes Werk. Ihre umfassende Beschäftigung mit dem Jahrhundert-Künstler sowie die daraus resultierenden Erkenntnisse sind ein unkonventioneller Beitrag zur Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart. Sie schafft so ein feinfühliges und intelligentes eigenständiges Werk voller Humor und Poesie, das über Grundlagen von Kunst nachdenkt.

### Aussergewöhnliche Konzeptkünstlerin

Bethan Huws wurde 1961 in Bangor, Wales geboren. Sie studierte am Middlesex Polytechnic (1981–1985) und Royal College of Art (1986–1988) in London. Sie lebt und arbeitet in Paris und Berlin. Bekannt wurde sie vor allem für ihre «Word Vitrines», Ready-Mades und Objekte sowie Videoarbeiten. Seit 1999 gelangen Werke der aussergewöhnlichen Konzeptkünstlerin in die Sammlung des Kunstmuseums Bern.

**Kontakt:** Brigit Bucher, [brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch](mailto:brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch), T +41 31 328 09 21

**Bilder:** Marie Louise Suter, [press@kunstmuseumbern.ch](mailto:press@kunstmuseumbern.ch), T +41 31 328 09 53

KUNSTMUSEUM BERN  
MUSÉE DES BEAUX-ARTS DE BERNE  
MUSEUM OF FINE ARTS BERNE

HODLERSTRASSE 8–12 CH-3000 BERN 7  
T +41 31 328 09 44 F +41 31 328 09 55  
INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH

MEDIEN-SERVICE  
SERVICE DE PRESSE / PRESS OFFICE  
T +41 31 328 09 19/44  
PRESS@KUNSTMUSEUMBERN.CH

## Die Ausstellung

**Dauer:** 24.10.2014 – 01.02.2015

**Eröffnung (gemeinsam mit der Ausstellung *Im Hier und Jetzt! Schweizer Kunst der letzten 30 Jahre aus der Sammlung Kunst Heute*):** Donnerstag, 22.10.2014, 18h30. Ansprachen und Ausstellungseröffnung im Kunstmuseum Bern, anschliessend Fest mit Essen, Bar und Musik in der Aula im PROGR

**Kuratorin:** Kathleen Bühler

**Eintritt:** CHF 18.00 / red. CHF 14.00

## Das Künstlerbuch



### **BETHAN HUWS. RESEARCH NOTES**

Hrsg. Dieter Association, Paris. Mit einem Text von Hans Rudolf Reust (Deutsch / Englisch / Französisch). Gestaltung: Myriam Barchecheat, Paris. 684 Seiten, 523 Abbildungen. Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2014. ISBN 978-3-86335-647-7. Diese Publikation wird unterstützt von Berliner Künstlerprogramm/DAAD, Kunstmuseum Bern und Maria & Henry Wegmann-Müller, Winterthur. *Erscheint voraussichtlich Ende Dezember 2014*

## Das Plakat



F4  
89,5 x 128 cm  
CHF 20.00

## Das Rahmenprogramm

**Öffentliche Führungen:** Sonntag, 11h: 26. Oktober, 21. Dezember und Dienstag, 19h: 25. November, 16.\*/30. Dezember, 13. Januar. \* mit der Kuratorin Kathleen Bühler und Hans Rudolf Reust, Kunstkritiker **Einführungsveranstaltung für Lehrpersonen Kunst Heute / Bethan Huws:** Dienstag, 4. November, 18h **Öffentliche Workshop-Reihe im Rahmen der Ausstellung:** jeweils 18h-20h, Kosten: Ausstellungseintritt, keine Anmeldung erforderlich: Dienstag, 18. November 2014 mit Hans Rudolf Reust und Ulrich Looock: Reading, Re-reading / Dienstag, 9. Dezember 2014 mit Annaik Lou Pitteloud und Steve Van den Bosch: Re-enactment / Dienstag, 27. Januar 2015 mit Ulrich Looock und Bettina Klein: Research. Mehr Informationen siehe [www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch)

## Mit der Unterstützung von:

STANLEY THOMAS  
JOHNSON STIFTUNG

Stiftung GegenwART  
Dr. h.c. Hansjörg Wyss

ERNST & OLGA GUBLER-HABLÜTZEL STIFTUNG

GALERIE TSCHUDI

KUNSTMUSEUM BERN  
MUSÉE DES BEAUX-ARTS DE BERNE  
MUSEUM OF FINE ARTS BERNE

HODLERSTRASSE 8-12 CH-3000 BERN 7  
T +41 31 328 09 44 F +41 31 328 09 55  
INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH

MEDIEN-SERVICE  
SERVICE DE PRESSE / PRESS OFFICE  
T +41 31 328 09 19/44  
PRESS@KUNSTMUSEUMBERN.CH